

Für die Wirtschaftspresse
Bournemouth, 24. April 2003

Siemens im zweiten Quartal 2003 (1. Januar 2003 bis 31. März 2003)

- Gewinn nach Steuern 568 Mio. EUR. Vorjahreswert von 1,281 Mrd. EUR enthielt 604 Mio. EUR Gewinn aus dem Verkauf von Infineon-Aktien. Im ersten Halbjahr Gewinn nach Steuern bei 1,089 Mrd. EUR. Vorjahresergebnis von 1,819 Mrd. EUR einschließlich 936 Mio. EUR aus Verkauf von Infineon-Aktien.
- Ergebnis der Bereiche (Operatives Geschäft) bei 1,073 (i.V. 1,086) Mrd. EUR. Steigende Ergebnisbeiträge bei Siemens VDO, Automation and Drives, Power Transmission and Distribution sowie Osram gleichen erwarteten Rückgang bei Power Generation aus. Ergebnis der Bereiche im ersten Halbjahr um 11 % auf 2,170 (i.V. 1,951) Mrd. EUR gestiegen.
- Umsatz geht um 14 % auf 18,230 Mrd. EUR, Auftragseingang um 15 % auf 19,084 Mrd. EUR zurück. Ohne Währungs- und Konsolidierungseffekte liegt der Rückgang bei -5 % bzw. -7 %. Erstes Halbjahr: Umsatz bei 37,075 Mrd. EUR (-12 %), Auftragseingang bei 39,229 Mrd. EUR (-18 %). Ohne Währungs- und Konsolidierungseffekte Rückgang bei -4 % im Umsatz bzw. -11 % im Auftragseingang.
- Mittelzufluss aus laufender Geschäfts- und Investitionstätigkeit (Geldsaldo) im Quartal bei 1,398 (i.V. 1,433) Mrd. EUR. Geldsaldo im ersten Halbjahr 2003 bei 261 Mio. EUR, einschließlich einer Bar-Sonderdotierung für Pensionspläne in Deutschland und Großbritannien in Höhe von 442 Mio. EUR im ersten Quartal. Vorjahreswert von 1,740 Mrd. EUR enthielt Verkaufserlöse aus Portfoliomaßnahmen von netto 945 Mio. EUR.

Hinweis: Mit der erstmaligen Anwendung neuer Vorschriften der US-amerikanischen Börsenaufsichtsbehörde (SEC) vom 28. März 2003 hat Siemens eine Reihe von Begriffen und Definitionen in seiner Finanzberichterstattung angepasst. Siehe hierzu auch die der Presseinformation beigefügten Erläuterungen.

Das Ergebnis der Bereiche (Operatives Geschäft) erreichte im zweiten Quartal 2003 mit 1,073 (i.V. 1,086) Mrd. EUR das Niveau des Vorjahres. Power Generation war erneut Spitzenreiter, wenngleich nach dem Ende des Gasturbinen-Booms in den USA die Größenordnungen aus 2002 erwartungsgemäß nicht wiederholt werden konnten. Die Mehrzahl der Bereiche, vor allem Siemens VDO Automotive, Automation and Drives, Power Transmission and Distribution und Osram steigerten dagegen ihr Ergebnis und Ergebnismarge trotz geringerer Umsatzwerte. Medical Solutions wiederholte die hohen Vorjahreswerte. Das Branchenumfeld im Arbeitsgebiet „Information and Communications“ gestaltet sich auf Grund der anhaltenden Nachfrageschwäche auch weiterhin schwierig. Die Ergebnisbeiträge der drei Siemens-Bereiche IC Networks, IC Mobile und Siemens Business Services stabilisierten sich jedoch auf dem Vorjahresniveau.

Siemens erzielte im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2003 einen Gewinn nach Steuern von 568 Mio. EUR und erreichte damit - bereinigt um Effekte aus der Infineon-Beteiligung - in etwa den Wert aus 2002. Der Gewinn nach Steuern im zweiten Quartal 2002 betrug 1,281 Mrd. EUR, enthielt jedoch einen positiven Beitrag aus der Infineon-Beteiligung in Höhe von 561 Mio. EUR: Einem Gewinn von 604 Mio. EUR aus dem Verkauf von Infineon-Aktien stand dabei der auf Siemens entfallende Verlustanteil an Infineon von 43 Mio. EUR gegenüber. Das zweite Quartal des laufenden Geschäftsjahres 2003 enthält dagegen einen Verlustanteil an Infineon in Höhe von 127 Mio. EUR. Darüber hinaus sind die zentralen Belastungen aus Pensionsplänen im Jahresvergleich von 55 Mio. EUR erwartungsgemäß auf 187 Mio. EUR angestiegen. Der Gewinn pro Aktie lag im zweiten Quartal 2003 bei 0,64 (i.V. 1,44) EUR.

Der Geldsaldo des zweiten Quartals 2003 lag bei 1,398 Mrd. EUR; das ist ein deutlicher Anstieg gegenüber dem ersten Quartal 2003. Konsequente Maßnahmen im Asset Management und eine geplante Verminderung der Investitionstätigkeit waren hierfür die wesentlichen Ursachen. Der vergleichbare Vorjahreswert von 1,433 Mrd. EUR enthielt einen Mittelabfluss in Höhe von 327 Mio. EUR aus Transaktionen im Zusammenhang mit Infineon und Atecs Mannesmann. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäfts- und Investitionstätigkeit nach den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres lag bei 261 Mio. EUR, einschließlich einer Bar-Sonderdotierung für Pensionspläne in Höhe von 442 Mio. EUR im ersten Quartal 2003. Der Vorjahreswert von 1,740 Mrd. EUR ent-

hielt Verkaufserlöse in Höhe von netto 945 Mio. EUR aus den bereits erwähnten Transaktionen.

Auftragseingang und Umsatz sind gegenüber dem Vorjahr im zweiten Quartal 2003 um 15 % auf 19,084 Mrd. EUR bzw. um 14 % auf 18,230 Mrd. EUR gesunken. Neben den anhaltend schwierigen makroökonomischen Rahmenbedingungen in Europa und den USA ist der Rückgang im Wesentlichen auf Währungs- und Konsolidierungseffekte zurückzuführen, die sich auf acht bzw. neun Prozentpunkte summieren.

„Trotz der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und rückläufiger Volumenzahlen kann die Mehrzahl der Bereiche die für 2003 definierten Margenziele übertreffen, erreichen oder zumindest nahe an sie herankommen“, sagte Heinrich v. Pierer, Vorsitzender des Vorstands der Siemens AG. „Damit können wir sicherlich zufrieden sein. Das gilt auch für die weiterhin positive Entwicklung unseres Geldsaldos. Wir beobachten jedoch mit Sorge die anhaltende Investitionszurückhaltung in unseren wesentlichen Märkten. Wir werden die bereits eingeleiteten Maßnahmen und Programme entsprechend anpassen, sofern dies notwendig werden sollte.“

Operatives Geschäft im zweiten Quartal 2003

Im Arbeitsgebiet Information and Communications musste sich der Bereich Information and Communications Networks (ICN) gegen den drastischen Investitionsrückgang auf dem Gebiet der Telekommunikationsinfrastruktur behaupten und passte seine Kostenstrukturen weiter an. Der Bereich konnte seinen Vorjahresverlust von 158 Mio. EUR auf 147 Mio. EUR reduzieren. Die Aufwendungen für Personalmaßnahmen und Kapazitätsanpassungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 44 Mio. EUR. Das Geschäftsgebiet Enterprise Networks verbuchte bei einem Umsatz von 887 Mio. EUR einen soliden Quartalsgewinn von 49 Mio. EUR. Das Netzbetreiber- und Dienstleistungsgeschäft dagegen verzeichnete vor dem Hintergrund anhaltender Nachfrageschwäche und des zunehmenden Preiswettbewerbs einen Quartalsverlust in Höhe von 180 Mio. EUR. Der Umsatz dieses Geschäftsgebiets betrug 797 Mio. EUR. Der Gesamtumsatz des Bereichs ging um 37 % auf 1,679 (i.V. 2,657) Mrd. EUR zurück. Neben den schwierigen Marktverhältnissen schlugen hier negative Währungseffekte mit sechs Prozentpunkten und der Verkauf von Geschäftsaktivitäten zu Buche. Der Auftragseingang ging entsprechend um 22 % auf 1,689 (i.V. 2,174) Mrd. EUR zurück. Die Währungseffekte liegen

hier bei sieben Prozentpunkten. Der Bereich wird sein „PACT“-Programm im laufenden Geschäftsjahr fortsetzen und erwartet weitere Aufwendungen für Personalmaßnahmen und Vermögensabschreibungen.

Der Bereich Information and Communications Mobile (ICM) steigerte sein Ergebnis auf 55 Mio. EUR, nach 44 Mio. EUR im Vorjahresquartal. Der Gesamtumsatz erreichte im zweiten Quartal 2003 einen Wert von 2,329 Mrd. EUR, nach 2,731 Mrd. EUR im Vorjahr (Minus 15 %). Der Auftragseingang ging im gleichen Zeitraum um 31 % auf 2,300 (i.V. 3,325) Mrd. EUR zurück. Der negative Währungseinfluss im Umsatz liegt bei fünf Prozentpunkten. Das Geschäftsgebiet Mobile Phones verkaufte in einem saisonal bedingt schwachen Quartal acht Millionen Mobiltelefone und erzielte einen Umsatz von 983 Mio. EUR sowie ein Ergebnis von 2 Mio. EUR. Diese Werte spiegeln die aktuelle Entwicklung innerhalb der gesamten, durch anhaltenden Margendruck gekennzeichneten Branche wider. ICM konnte dies durch einen besseren Produktmix teilweise kompensieren. Im Vorjahresquartal erzielte der Bereich mit 8,3 Mio. Stück verkaufter Geräte einen Umsatz von 1,052 Mrd. EUR und ein Ergebnis von 13 Mio. EUR. Eine deutliche Verschlechterung des Marktumfeldes musste das Geschäftsgebiet Mobile Networks verkraften. Bei einem Umsatz von 1,067 Mrd. EUR wurde ein Ergebnis von 44 (i.V. 33) Mio. EUR erzielt; dies enthält einen positiven Nettoeffekt in Höhe von 66 Mio. EUR aus der Verminderung des Risikos aus Kundenfinanzierungen. Die Geschäftsgebiete Cordless Products und Wireless Modules trugen erneut positiv zum Quartalsergebnis des Bereichs bei. Angesichts des erwarteten weiteren Nachfrage-rückgangs im Markt für mobile Telekommunikationsinfrastruktur im zweiten Halbjahr 2003 wird der Bereich sein bereits installiertes Produktivitätsprogramm „Top-on-Air“ intensivieren.

Das Ergebnis des Bereichs Siemens Business Services (SBS) ging im Berichtszeitraum auf 25 (i.V. 38) Mio. EUR zurück. Das Marktumfeld für IT-Dienstleistungen ist vor allem in den für SBS wichtigen Märkten Deutschland und Europäische Union durch Überkapazitäten gekennzeichnet. Der Umsatz lag mit 1,338 Mrd. EUR um 8 %, der Auftrags-eingang mit 1,291 Mrd. EUR um 12 % unter den Vorjahreswerten.

Im Arbeitsgebiet Automation and Control war der Bereich Automation and Drives (A&D) erneut einer der Top-Performer innerhalb des Siemens-Konzerns und knüpfte auch im zweiten Quartal nahtlos an die erfolgreichen Vorquartale an. Das Ergebnis lag mit 184

Mio. EUR und einer Marge von 9 % deutlich über den Werten des Vorjahresquartals. Die Geschäftsgebiete Industrial Automation Systems und Motion Control Systems trugen wesentlich zu dieser Entwicklung bei. Der Quartalsumsatz zeigt mit 2,034 Mrd. EUR ein Minus von 5 %, der Auftragseingang ist mit 2,155 Mrd. EUR gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Zuwächse im Auftragseingang und Umsatz wurden durch die negativen Währungseffekte von sieben Prozentpunkten überdeckt.

Der Bereich Industrial Solutions and Services (I&S) erreichte durch einen positiven Sondereffekt in Höhe von 9 Mio. EUR aus revidierten Projekteinschätzungen im Berichtszeitraum ein ausgeglichenes Ergebnis. I&S sieht sich jedoch einer anhaltenden Marktschwäche für Industrielösungen ausgesetzt und muss weitere Kapazitätsanpassungen vornehmen. Der Umsatz ist mit 990 Mio. EUR um 7 % gegenüber dem Vorjahr rückläufig; der Währungseinfluss liegt hier bei rund fünf Prozentpunkten. Der Auftragseingang erreicht mit 1,018 Mrd. EUR das Vorjahresniveau.

Siemens Dematic (SD) konnte trotz des harten Preiswettbewerbs in den USA und Europa sowie des anhaltenden Nachfragerückgangs im Telekommunikationsmarkt, von dem vor allem das Geschäftsgebiet Electronics Assembly Systems betroffen ist, mit einem Ergebnis von 12 Mio. EUR sein Ergebnisniveau aus dem Vorjahr halten. Aufgrund der negativen Währungseffekte ging der Umsatz um 12 % auf 658 Mio. EUR, der Auftragseingang um 10 % auf 614 Mio. EUR zurück. Bereinigt um diese Effekte konnte der Bereich das Umsatzvolumen aus dem Vorjahr wiederholen und den Auftragseingang um 4 % ausweiten.

Siemens Building Technologies (SBT) erzielte im zweiten Quartal ein Ergebnis in Höhe von 2 Mio. EUR. Der Bereich musste dabei 16 Mio. EUR an Aufwendungen für Personalmaßnahmen und Vermögensabschreibungen verkraften. Das Vorjahresergebnis lag bei 40 Mio. EUR. Das geringere Wirtschaftswachstum in den USA und Europa sowie ein negativer Währungseffekt von acht Prozentpunkten führten zu einem Rückgang des Geschäftsvolumens. Der Umsatz lag mit 1,228 Mrd. EUR um 13 %, der Auftragseingang mit 1,238 Mrd. EUR um 16 % unter dem Vorjahreswert. SBT geht für das zweite Halbjahr 2003 von weiteren Kapazitätsanpassungen aus und will unprofitable Geschäftsaktivitäten verkaufen.

Im Arbeitsgebiet Power lag Power Generation (PG) mit einem Ergebnis von 262 Mio. EUR und einer Marge von über 15 % erneut an der Spitze aller operativen Siemens-Bereiche. Das aktuelle Quartalsergebnis enthält Aufwendungen für geplante Kapazitätsanpassungen in Höhe von 23 Mio. EUR. Dagegen wirkt im Quartalsergebnis ein Ertrag in Höhe von 46 Mio. EUR als Folge von Projektstornierungen; das Vorjahresergebnis enthielt einen einmaligen Ertrag von 75 Mio. EUR aus revidierten Projekteinschätzungen. Die Entwicklung im Geschäftsvolumen von PG spiegelt den erwarteten Nachfragerückgang nach dem Ende des Gasturbinen-Booms in den USA und negative Währungsrelationen von rund zehn Prozentpunkten im Umsatz wieder. Der Umsatz lag deshalb mit 1,691 Mrd. EUR ebenso deutlich unter dem Vorjahreswert wie der Auftragseingang mit 2,213 Mrd. EUR (jeweils 35 % unter dem Vorjahr). Im Vergleich zum ersten Quartal 2003 fällt der Rückgang des Geschäftsvolumens jedoch geringer aus. PG konnte durch neue Serviceaufträge den Auftragsbestand mit 14,3 Mrd. EUR und Reservierungen von 4,1 Mrd. EUR nahezu auf dem Stand des Vorquartals halten.

Der Bereich Power Transmission and Distribution (PTD) steigerte sein Quartalsergebnis auf 50 Mio. EUR und lag damit über dem Vorjahreswert von 30 Mio. EUR. Im Vorjahr musste der Bereich noch die Verluste der inzwischen veräußerten Metering-Aktivitäten verkraften. Der Bereich konnte seine Marge gegenüber dem Vorjahr um drei Prozentpunkte, gegenüber dem Vorquartal um einen Prozentpunkt verbessern. Umsatz und Auftragseingang liegen mit 846 Mio. EUR (-16 %) und 811 Mio. EUR (-20 %) zwar unter den Vorjahreswerten, allerdings wirken hier die Währungseffekte sowie der Verkauf der Metering-Aktivitäten mit insgesamt 21- bzw. 22-Prozentpunkten besonders stark.

Im Arbeitsgebiet Transportation konnte Transportation Systems (TS) das gute Vorjahresergebnis wiederholen. Das Ergebnis lag bei 64 Mio. EUR, die Marge bei unverändert 5,8 %. Vor allem das Geschäftsgebiet Rail Automation trug wesentlich zu dieser stabilen Ergebnissituation bei. Der Umsatz stieg um 4 % auf 1,101 Mrd. EUR, nachdem eingegangene Aufträge vor allem aus Großbritannien jetzt abgerechnet wurden. Der Bereich konnte erneut neue Aufträge in Europa und Asien gewinnen. Unter anderem wurde der Auftrag zur Lieferung des ersten fahrerlosen U-Bahn-Systems in Barcelona (Spanien) und zur Lieferung von 35 Doppeldecker-Zügen für die schweizerische Nationalbahn hereingeholt. Der Auftragseingang im zweiten Quartal erhöhte sich entspre-

chend um 33 % auf 1,424 Mrd. EUR; der Auftragsbestand des Bereichs liegt jetzt bei 11,6 Mrd. EUR.

Der Ergebnisbeitrag von Siemens VDO Automotive (SV) hat sich aufgrund der erfolgreichen Integration der VDO-Aktivitäten von Quartal zu Quartal kontinuierlich verbessert. Mit 119 Mio. EUR hat der Bereich jetzt ein neues Rekordergebnis eingefahren, das weit über dem Vorjahreswert von 18 Mio. EUR liegt. Dieseleinspritz- sowie Navigations- und Unterhaltungssysteme waren die wesentlichen Ergebnistreiber. Auftragseingang und Umsatz lagen im zweiten Quartal 2003 mit 2,185 Mrd. EUR knapp unter Vorjahresniveau (Minus 1 %), obwohl Währungs- und Konsolidierungseffekte mit rund sieben Prozentpunkten deutlich negativ zu Buche schlugen.

Im Arbeitsgebiet Medical war Medical Solutions (Med) mit einer Ergebnismarge von fast 14 % erneut einer der erfolgreichsten Siemens-Bereiche. Das Quartalsergebnis lag mit 255 Mio. EUR nur knapp unter dem Vorjahreswert von 262 Mio. EUR. Der Umsatz lag mit 1,830 Mrd. EUR rund 2 %, der Auftragseingang mit 1,845 Mrd. EUR rund 14 % unter dem Vorjahresquartal. Beide Veränderungsraten sind durch Währungseffekte von Minus vierzehn bzw. zwölf Prozentpunkten wesentlich beeinflusst.

Im Arbeitsgebiet Lighting lieferte Osram in einem insgesamt schwierigen Marktumfeld solide Ergebnis- und Margenzuwächse. Der Bereich zeigt ein Ergebnis von 101 (i.V. 90) Mio. EUR und eine Marge von 9,5 (i.V. 7,9) Prozent und führt damit seine Reihe erfolgreicher Quartalsergebnisse weiter fort. Die Kombination aus konsequenter Kostenreduktion und gezielten Investitionen in innovative neue Produkte mit höheren Margen zahlt sich weiter aus. Besonders hervorzuheben ist das Geschäftsgebiet Opto-Halbleiter, das steigende Umsatz- und Ergebniszahlen erzielen konnte. Im für Osram wichtigen US-Markt bleibt die Umsatzentwicklung jedoch weiterhin schwierig. Auftragseingang und Umsatz liegen mit 1,063 Mrd. EUR rund 7 % unter dem Vorjahreswert. Die Veränderungen der Währungsrelationen vor allem gegenüber dem US-Dollar wirken bei Osram im Geschäftsvolumen mit einem Minus von zwölf Prozentpunkten.

Sonstige operative Aktivitäten, bislang in der Position „Übrige, Konsolidierungen“ enthalten, fasst die Ergebnisse operativer Equity-Beteiligungen wie Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH (BSH) sowie anderer operativer Aktivitäten außerhalb der Bereiche

zusammen. Im zweiten Quartal 2003 erzielten diese Aktivitäten ein Ergebnis von insgesamt 87 (i.V. 99) Mio. EUR.

Zentrale Posten, Pensionen und Konsolidierungen

Diese neue Position in der Übersicht „Segmentinformationen“ beinhaltet vorwiegend zentrale Kosten wie Personalaufwendungen, zentral geführte Projekte und zentrale, nicht den Bereichen zugeordnete Aufwendungen aus Pensionsplänen sowie den Equity-Anteil am Ergebnis von Infineon. Für das zweite Quartal 2003 lag dieser Posten insgesamt bei Minus 386 (i.V. Minus 167) Mio. EUR. Der Anstieg ist durch den Siemens-Anteil am gestiegenen Infineon-Verlust von 127 (i.V. 43) Mio. EUR sowie die höheren Pensionsaufwendungen von 187 (i.V. 55) Mio. EUR verursacht. Die zentralen Kosten konnten dagegen auf 147 (i.V. 163) Mio. EUR reduziert werden.

Finanz- und Immobiliengeschäft

Der Bereich Siemens Financial Services (SFS) konnte seinen Gewinn vor Steuern im Vergleich zum Vorjahresquartal mit 58 (i.V. 41) Mio. EUR deutlich steigern, vor allem aufgrund der höheren Ergebnisse der Equity-Sparte. Bei Siemens Real Estate (SRE) hingegen ging der Gewinn vor Steuern durch geringere Erträge aus dem Immobilienverkauf auf 55 (i.V. 79) Mio. EUR zurück. Die schlechteren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Europa und den USA führten darüber hinaus zu steigenden Leerständen.

Siemens im ersten Halbjahr 2003

Der Gewinn nach Steuern im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2003 lag mit 1,089 Mrd. EUR zwar unter dem Vorjahreswert von 1,819 Mrd. EUR; allerdings enthielt das Nettoergebnis 2002 einen steuerfreien Gewinn aus dem Verkauf von Infineon-Aktien in Höhe von 936 Mio. EUR. Vergleichbar gerechnet ist der Gewinn nach Steuern gegenüber dem Vorjahr damit angestiegen. Im Wesentlichen ist dies auf die deutliche Steigerung im Ergebnis der Bereiche (Operatives Geschäft) zurückzuführen; es lag nach den ersten sechs Monaten 2003 mit 2,170 Mrd. EUR um 11 % über dem Vorjahreswert von 1,951 Mrd. EUR. Der Auftragseingang erreichte im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres einen Wert von 39,229 Mrd. EUR und lag damit um 18 % unter dem Vorjahreswert von 47,821 Mrd. EUR. Der Umsatz ging um 12 % auf 37,075 (i.V. 42,244) Mrd. EUR zurück. Ohne die Währungs- und Konsolidierungseffekte beliefen sich die

Rückgänge auf 11 % im Auftragseingang bzw. 4 % im Umsatz. Das Ergebnis pro Aktie lag nach Ablauf der ersten sechs Monate bei 1,22 (i.V. 2,05) EUR.

Regionale Geschäftsverteilung im ersten Halbjahr 2003

Der Auftragseingang in Deutschland ging im ersten Halbjahr 2003 um 9 % auf 8,708 Mrd. EUR, der Umsatz um 8 % auf 8,315 Mrd. zurück. Im Auslandsgeschäft wurde bei den Neubestellungen ein Minus von 20 % auf 30,521 Mrd. EUR verzeichnet. Der Umsatz fiel um 13 % auf 28,760 Mrd. EUR. Bereinigt um Währungs- und Konsolidierungseffekte ging der Auftragseingang um 11 % zurück, der Umsatz sank um 2 %.

Auftragseingang und Umsatz in den USA waren nach dem Ende des Kraftwerkbooms erwartungsgemäß rückläufig. Diese Tendenz wurde durch einen negativen Währungseffekt von 18-Prozentpunkten noch verschärft. Der Auftragseingang in den USA lag nach dem ersten Halbjahr bei 7,546 Mrd. EUR, ein Minus von 42 % gegenüber dem Vorjahr. Der Umsatz erreichte 7,924 Mrd. EUR; dies entspricht einem Rückgang von 24 %. In der Region Asien-Pazifik sank der Auftragseingang um 16 % auf 4,899 Mrd. EUR, der Umsatz verringerte sich um 15 % auf 4,293 Mrd. EUR. Währungs- und Konsolidierungseffekte trugen wesentlich zu diesem Rückgang bei. Dies trifft auch auf die Entwicklung in China zu. Trotz des währungsbedingten Umsatzrückgangs um 19 % auf 1,358 Mrd. EUR bleibt China das Land mit dem höchsten Umsatzanteil in dieser Region. Ohne die Währungs- und Konsolidierungseffekte hätte sich in China ein Umsatzplus von 4 % ergeben.

Eckdaten der Gewinn- und Verlustrechnung für das zweite Quartal 2003

Siemens erzielte im zweiten Quartal 2003 weltweit einen Umsatz von 18,230 Mrd. EUR nach 21,258 Mrd. EUR im Vorjahr. Der Gewinn nach Steuern liegt bei 568 Mio. EUR. Der Vorjahreswert von 1,281 Mrd. EUR enthielt einen Gewinn in Höhe von 604 Mio. EUR aus dem Verkauf von Infineon-Aktien.

Im Operativen Geschäft sank der Umsatz auf 18,113 (i.V. 21,067) Mrd. EUR. Das Bruttoergebnis in Prozent vom Umsatz liegt bei unverändert 27,8 %. Aufwendungen für Kapazitätsanpassungen verringerten zwar die Marge bei PG, dies konnte jedoch durch verbesserte Werte bei ICN, A&D, PTD, TS, SV, Med und Osram ausgeglichen werden. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich auf 7,1 % (i.V. 6,8 %)

vom Umsatz. Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten in Prozent vom Umsatz lagen bei 17,4 % (i.V. 17,1 %). Sonstige betriebliche Erträge beliefen sich auf 69 Mio. EUR, nach einem negativen Wert von 74 Mio. EUR im Vorjahr. Das Beteiligungsergebnis reduzierte sich aufgrund der höheren Infineon-Verluste auf 3 (i.V. 96) Mio. EUR. Im Operativen Geschäft des Vorjahres wirkte darüber hinaus ein Ertrag in Höhe von 604 Mio. EUR aus dem Verkauf von Infineon-Aktien.

Liquidität und Entwicklung von Bilanzpositionen im ersten Halbjahr 2003

Im ersten Halbjahr 2003 entstand ein Mittelzufluss aus laufender Geschäfts- und Investitionstätigkeit in Höhe von 261 Mio. EUR. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit lag nach einer Bar-Sonderdotierung der Pensionspläne des Konzerns in Deutschland und Großbritannien von 442 Mio. EUR bei 1,272 Mrd. EUR. Im Berichtszeitraum wurden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor allem bei ICN, A&D, SBT und PTD deutlich reduziert. Das extern platzierte Forderungsvolumen wurde um weitere 537 Mio. EUR zurück gefahren, nachdem dieses Volumen bereits im Vorjahr um 190 Mio. EUR zurückgefahren wurde. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden erneut reduziert, jedoch in geringerem Umfang als im Vorjahr.

Der Mittelverbrauch aus Investitionstätigkeit belief sich auf 1,011 Mrd. EUR, nach einem Mittelverbrauch von 513 Mio. EUR in 2002. Im ersten Halbjahr 2003 wurde in allen Bereichen weniger in Anlagevermögen investiert, vor allem bei ICN. Im Vorjahreswert wirken eine Reihe von Transaktionen im Zusammenhang mit der Akquisition von Atecs Mannesmann. So wurde eine Barzahlung an die Vodafone AG in Höhe von 3,7 Mrd. EUR zum Teil durch Erlöse aus dem Verkauf von Atecs Mannesmann-Aktivitäten in Höhe von 3,1 Mrd. EUR ausgeglichen. Darüber hinaus ergaben sich im Vorjahr Erlöse in Höhe von 1,522 Mrd. EUR aus dem Verkauf von Infineon-Aktien.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit lag bei 2,077 Mrd. EUR. Davon wurden 727 Mio. EUR für die Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden verwendet, darunter 500 Mio. EUR für den Rückkauf einer von Siemens auf Infineon-Aktien bezogenen Wandelanleihe mit einem Nominalwert von 2,5 Mrd. EUR. Die kurzfristigen Finanzschulden wurden um 594 Mio. EUR reduziert. In den ersten sechs Monaten 2003 fielen Dividendenzahlungen in Höhe von 888 Mio. EUR an. Das Gesamtvermögen des Konzerns liegt bei 73,878 (30.9.2002: 77,939) Mrd. EUR. Diese Entwicklung ist im Wesent-

lichen auf Währungseffekte und die gesunkenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

Finanzierungsstatus der Pensionspläne

Zum 31. März 2003 hat sich der Finanzierungsstatus der wichtigsten Pensionspläne gegenüber dem Wert zum Geschäftsjahresende 2002 (30. September) um rund 50 Mio. EUR verbessert. Die Sonderdotierungen von 819 Mio. EUR (Barzahlung von 442 Mio. EUR und Immobilien im Wert von 377 Mio. EUR) zu Beginn des Geschäftsjahres 2003 wurden weitestgehend kompensiert durch einen leichten Rückgang der Marktwerte des Pensionsvermögens sowie durch den Aufwand für hinzu erworbene Pensionsansprüche und die Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen.

Geschäftswertbeitrag

Der Geschäftswertbeitrag für das erste Halbjahr 2003 war positiv, gegenüber dem Vorjahr jedoch rückläufig; dies ist im Wesentlichen auf den in 2002 erzielten Gewinn aus dem Verkauf der Infineon-Aktien in Höhe von 936 Mio. EUR zurückzuführen. Bereinigt um diesen Effekt ergibt sich gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg.

Hinweis: Am 24. April 2003 wird um 15 Uhr MESZ eine englischsprachige Telefonkonferenz für Analysten und Investoren mit Heinrich v. Pierer und Heinz-Joachim Neubürger live unter www.siemens.com/analystcall im Internet übertragen.

Diese Pressemitteilung enthält in Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der Siemens AG beruhen. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören u.a.: Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen und Änderungen der Geschäftsstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch Siemens ist weder geplant noch übernimmt Siemens die Verpflichtung dafür.